

The Watch, 25.10.2024, Bonn, Harmonie

»Ich steh ja nicht so auf
Coverbands ...«



Na wunderbar, das geht ja gut los – mit einem knötternden Fotografen. *Zickig*, diese Lichtbildkünstler! Mitgekommen ist er dann aber jottlob doch. Und ist post festum auch ein wenig zurückgerudert: »Ich merk grad, dass die „Selling...“ wohl meine absolute all-time Inselplatte wäre – und dass The Watch dieses Erbe sehr, sehr gut und ernsthaft darbieten ... Scheiße, werd' ich jetzt doch noch Fan von Coverbands??? Aaaaaaaahhhh!«



Doch es gab noch mehr Überraschungen an diesem Abend. Zum Beispiel: Der Autor selbst war immer schon einfach neugierig auf das zugegeben nicht unproblematische Phänomen Tributes/Coverbands, ob nun bezüglich Pink Floyd (wo ja nun alles von armselig bis atemberaubend geht), Iron Maiden (da gibt's Tributes, die ich noch erheblich heißer finde, als das Original), Metallica, AC/DC... Und wollte insofern gerne endlich mal erfahren, wieso eigentlich diese bereits 1997 als The Night Watch gegründete italienische Formation (mit übrigens jeder Menge eigenem Material, siehe ganz unten) regelmäßig den Lieblingsclub vor der Haustür füllt. Gut füllt. Diesmal sogar komplett ausverkauft.



Unser Lokaltermin in der Harmonie lieferte wertvolle Hinweise zur Erklärung des Phänomens. Ein Konzertbesuch bei The Musical Box kostet inzwischen ein Vielfaches von dem, was man in den Siebzigern für Genesis hätte raushauen müssen – reproduziert

dafür aber eine zugegeben verblüffend authentisch restaurierte, reinstallierte Optik. Aber wenn man bei einem Auftritt von The Watch – Zutritt für einen Bruchteil des von TMB aufgerufenen Obulus – einfach nur die Augen schließt => Time Tunnel!

Hinzu kommt, dass *Simone Rossetti* (lead vocals, flute), *Valerio De Vittorio* (keyboards, synthesizers, vocals), *Mattia Rossetti* (bass, guitars, vocals), *Francesco Vaccarezza* (drums, percussion, vocals) und *Andrea Giustiniani* (lead guitars) ein paar der freundlichsten Menschen sind, die man je auf, vor und neben einer Bühne erlebt hat.



Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Eingeleitet und autorisiert u.a. von einem eingespielten Grußwort von *Steve Hackett* (der auch schon auf Alben von The

Watch mitgewirkt hat) ging es nun mit einer Live-Reproduktion von „Foxtrot“ los. Und ab dem Mellotron-Weckruf eingangs von ‚Watcher Of The Skies‘ hat es der Autor immer wieder mit Kopfkino, bei geschlossenen Augen, bewenden lassen (*Harald* allerdings erfreulicherweise nicht).





Umwerfend: Noch am